**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 1 (1843)

**Artikel:** Hofrechte, Stadtrechte, Burg- und Landrechte; Vogtei und Lehen;

Bündnisse und Urfehden ; Eidgenössisches und Oesterreichisches :

955-1395

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-109147

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### 955, 22 Wintermonat.

(Abtei Zürich; jest Stadtarchiv.)

Notum sit igitur cuntis fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter Purchardus Turegiensis castri aduocatus de nobis inhabitantibus | Vroniam decimacionem quesiuit . quam aduersus illum, patrum nostrorum iure et lege, contestati sumus nobis habendam, ostensis | redimendi decimas prediis et in lumine ad ecclesiam reddendo quotannis, hac interposita conuentione. ut ubicumque locorum | fruges contigisset decimande, unde plaustris neque cauallis possint deportari, nosmetipsis ad horreum defferamus. et | ut eodem foeno decimatos agnos pascamus adusque medium MAIVM. et ut hec conpactio firma et stabilita haberetur in posterum. et neque amplius exigatur ab illo, neque a nobis minus quam indictum est agatur. Nos itaque Cumpoldus et Liutericus hanc | cartam solito more leuantes et conscribi rogantes. eundem aduocatum Purchardum cum manu uenerabilis domne sue Reginlinde, ad Turegum uenientes, legitime uestiuimus. Signum Cumpoldi et Liuterici, qui hanc cartam leuauerunt. | Signa aliorum testium. Erchenger. Vuolfhart. Vuerimpreht. Engilger. Vuichere. Perecger. Sigebold. Thietpold. Eckili. | Appili. Thietger. Rappili. Vualah. Kerloh. Cumpold. Thietpreht. Vuinizo. Hetti. Vuolpero. Actum in Vronia, Purc- | hardo duce, Regnante rege Ottone. Ego itaque Vto presbiter indignus scripsi, Notaui diem iouis, x Kal. DEC. LVNA IIII.

2.

## 1261, 21 Herbstmonat.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Willelmus Prepositus Totusque Conuentus Monasterii Lucernensis Dilectis in Christo in Stans et | in .. Bvochs parochianis vniuersis in domino caritatem. Vniuersitatem vestram presen- | tibus rogando conmonemus. nequis Berhtoldum dictum de Woluenschiez et suos | participes in suo iure, in fluuio qui dicitur A, quod a nobis iure Heredi- | tario hactenus possederunt, uiolentiam aliquam aut iniuriam | presumat aliquatenus irrogando, molestare. Quia nos eisdem, per | presentes, de eiusdem Fluuii hereditate warandiam exhibemus. Datum | Lucern. In Festo Mathei apostoli. Anno domini m. cc. lxi. Indictione Quarta.

3.

## 1277, 20 Weinmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen die difen brief lesent, ald hoerent lesen, kunden wir Grave Hartman von Broburg . vnd | Her Marchwart von Wol= husen . de wir die vorder vnsers Herren Abbets Berhtoldes von Mvorbach | dier hatte an finef gotshus Dienestman Stete . Hern Briols und siner Mvomen . gen dien voegten von | Rotenburg . vmb die Lvte die uf dienstman gvote sizzent. han also gescheiden mit beider teile | Willen . de die voegte enhein dienst nemen svln . von dien lüten die uf dienstman ald dienst | wibe gut stzzent. de dienst= man gut heizet. Die selben dienstman und dienstwib, swer die sint, soln | de reft empfahen ze lene. vnd son oven in de die voegte liken. Swer aber de nit empfahen | von in empfahen wolte. da son die voegte. dienst nemen von dien lüten die uf dem gvote sizzent. Und ze vollem vrkunde und bestetunge . wart dirre brief mit unsern Ingesigeln und der | voegte besigelt. Diz beschah in dem Hove ze Lucerren . an der Einluftusent Megde abende . In dem | Jar do von gottef geborte waren. Tufent. zweihondert. Sibenzek. vnd Siben Jar . |

Es flegeln, außer dem Grafen von Froburg und bem Freien von Wolhufen, Markward und Arnold die Bogte von Rothenburg.

4.

### 1279, 5 Brachmonat.

(Archiv Schwuz.)

In Nomine domini Amen. Pateat vniuersis presencium inspectoribus quod nos Rvodolfus et Volricus | Fratres von der Balma

nobiles Allodium seu fundum nostrum in villa Buochs, videlicet duas Areas sitas | ob dem Buele cum agris, pratis, iuribus, iurisdictionibus et omnibus suis pertinenciis, quas olim dominus | Wernherus miles et Volricus silius suus dicti de Buochs a nobis in feodum tenebant, vendidimus pro duodecim | Marcis Argenti, Heinrico de Malters villico in Stans et venditionis titulo contradidimus libere et absolu- te, sibi suisque heredibus, iure proprietario possidendas. Mittentes ipsum presentibus in possessionem | predictarum rerum corporalem, Recognoscentes etiam argentum predictum nobis traditum et solutum. | Promittimus insuper bona fide pro nobis et nostris heredibus, Heinrico prefato suisque successoribus | Warandiam de possessionibus predictis legitimam exhibere. Testes hiis presentes, dominus Diethelmus | de Wolhusen miles . Wernherus de Attingenhusen, Nobiles, et Volricus de Rvediswile. In cuius rei evi- | denciam et ratihabitionis effectum presens scriptum Sigillis nostris patenter traditur conmunitum. Datum | Anno domini m. cc. Lxx. ix. Nonis Junij. Indictione Septima . —

Tschubi Chronif I, 106 a/b, ohne die Indiction zu beachten und wohl verleitet durch eine fehlerhafte Abschrift, welche die Zehner der Jahrzahl weg-ließ, hat diese Urfunde irrig vom B Brachm. 1209 datirt. Der darin vorstommende Freie Werner von Attinghusen kann daher auch nicht im J. 1206 Landamman von Uri gewesen sein: Tschubi ebendas. 104, b.

5.

# 1279, 18 Wintermonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

In gotes namen Amen. Swel werendu getat von Kriege ze Richtunge wirt Braht die sol man mit schrift | Besteten das man wider in frieg niht valle. Harvmbe tuon wir Berthold von gottes gnaden der abbet vnd das | Capitel von Murbach allen den kunt den es ze wissenden nuz ist das Her marcwart von Wolhusen von deme | gotzhuse von Lucernen das vnder vns ist, an gesprochen wart vor vnseren geiselichen Rihtern vmbe das vnrecht das | er deme vorgenanten gotzhuse vnd vns dar an tet. vnd vmbe die veber grifse an sinen gerihten in dien houen von | Alpenach vnd von Stans vnd nach menigen tegedingen mit gerihte Betwugen wart. das er vnd sin sun Arnold sich | enzigen des veber grifses vnd sich erkanden dem gotzhusel sins gerihtes vnd sins vollen rehtes in den

vorgenanten Souen | so sin wir der abbet und das vor genante Capitel von Murbach. Her marcwart und sin fun arnold von Wolhusen veber ein | komen aller missehelle alse hie nach gescriben stat, das erste das der Hof von alpinach einen meiger von deme gotzhuse han sol | vnd das alle die Lute die zinshaft guot hant von dem gozhuf in beiden houen sun gan wr des gothuses Richter swenne | si an Rueftig werdent. Die anderen vffedelinge suellen ze zwein gedingen in deme Jare gan wr def gothuses Richter und fullen | deme gothuse sin Recht sprechen und buesen an des vogetes hant obe sue Buos schuldig werdent und sol Her marcwart von Wolhusen | und Arnold sin sun Beliben in aller der gewonheit dar nah alse es har komen ift. Dise gesezede sol beliben stete Bi Ser ! marcwartes lebende und arnoldes sins sund des kind ob er ein fun gewinnet und darnach fullen die houe und | ander hoeue die er hat von deme gothuse stan und wider kommen in ganzhes Reht. an lute vnd an guote. alse och die andern gothusef houe stan. Das dis stete blibe und fraft habe darumbe henken wir Berthold der abbet und das Capitel | von murbach und her marcwart von Wolhusen vnserue ingesige an disen Brief. Dis gesach do man zelte von gottef gebuerte | tufint zeweihundert sibincig Jar vnd nuen Jar an deme ahten tage fante martinf Do dis gesach da waren an Her vulrich von | Ruseke Her arnold von wediswile die och ir inge= sigele zem prkunde an disen Brief henkent Wir Dietmar der probest von Lucerne henken zeme prfunde pnser ingesigele an disen Brief.

6.

# 1283, 4 März.

(Stadtarchiv Aran.)

Wir Rudolf von gottis genaden Roemscher Kuninch, vnd immer ein Merer des Richis, Endieden allen des Richis getriuwen, die disen brief sehent oder hoerent lesen, vnse | genade und alles goet. Anser genade dunket billich, dz wir uns neigen genedenclige gegen der betziche begirde, die uns lobt und impfilit vzgenoemelich getruwer dienst mit steten | willen. Want nu diz offender ist an vnser lieben getriwen Burgern von Arowa, so han wir nah ir bete dise genade, und dise recht, und dise vriheit gesezzet und gegeben, die her nah geschriben stant. | Zo dem ersten male han wir in gesetzet, unde zuo rechte ges

geben, dz ir vribe freiz invanc hinnan hin iemer eweclige marchtes recht haben sol, nach der stat sitte unde gewonheit. recht fol han, swaz die Burger, die inrhalb dem vridekreize gesezzen fint, der Herscheft eigens beseszen hant vmbe rechten und gesatzten zins. Den vride freiz han wir in geschepphet, von dem | Malaz hvs vnz an Blanken hvo, von Blanken hvo uber Arvn zuo den Nvspovmen, von den Ruspovmen vmbe betten bronne, von betten bronne wider ober Arvn an das malaz hvs. Duch han | wir in gesetzet und ze rechte gegeben iemer eweclige, de siv nieman ze rechte sun stan, der siv umbe ir eigen, alde vmbe bekein ander sagche an sprichet, dien wir Burgrecht unde Marchtez | recht haben gegeben, anderswa dan vor ir Schultheizen, ze der burger gegni gemeinclich, und aber recht vordron son unde nemen, ob si wen, vor eim ecliche richter, under deme der gesezzen ist | den si an sprechent. Duch han wir in gesezzet und ze rechte gegeben, swer irs herren hulde verlieret, der fol beszerun nach der befzerunge, div die zu Rinvelden, zuo Kolmer, alder in anberen | vrien steten stat. Duch han wir in gesetzet und ze rechte gegeben, dz enchein herre erben fol sinre eigern livten eigen, dz inrehalp dem vridecreize liet, und marchtes recht hat . Duch han | wir in ge= setzet und ze rechte gegeben, swer ir Burger ist ald wirt, und in der Stat veriarit und vertaget, an sins Herren ansprache, innlandez fin= dine des eigen er ist, der sol dar nah | decheim herren dienstes gebon= ben sin, wand der stat herren. Doch son siv enhein zuo burger ent= fahen, der friech in die stat brengit mit ime. Duch han wir in gesetzet und ze rechte ge= | geben, swer under in ir einen mit gewasender hant wndet, der fol vivnf phynt geben, ald man fol im die hant abe flahen, zuo beszerunge. Swer under in ouch ein vrevel toet, die man | gerich= ten sol, der sol driv phunt geben zuo beszerunge, ald er sol div stat ein iar miden . vnd sol man in in div stat not nemen, er enhabe alre erst briv phont gegeben ze beszerunge. | Duch han wir in gesetzet, ond ze rechte gegeben, Lehen recht nach anderen vrien Stete recht. Duch han wir in gesetzet und ze rechte gegeben, dz div Lehen, div st hant von der | Herschaft von Kiburch, son ir tochteren erben, ob siv nicht Suene enhaben . Duch han wir in ze rechte gegeben, hete ir beheiner ein leben von eime edelinge, er st Ritter oder knecht, der | dz selbe Lehen von der Herschefte von Kiburch hat, und derselbe edelinch ane erben ververt, so sol er de selbe Lehen von nieman anderem han, wand von der Herschefte, vnd sol enhein | vnser erbe gewalt han,

dz selbe lehen eman anderm zuo lienhe. Duch han wir in zuo rechte ge= geben, dz siv ein ecligen vogtman muegin zuo Burger entphaben, also dz er sime Herren | doe, dz er zuo rechte toen sol. Ande daz die vor= genande satzunge und Recht eweliche, ganz, stete und unzebroggen blibe. So verbieden wir, daz enheinre Kurste, Geistlich oder welt= lich, | Grauen oder Brihen, noh deheiner flahte liute, die felben satzungen und recht unsern vorgenanten Burgeren von Arowe ver= stoeren, oder zuobreggen durre. Bnd swer daz toet, der inhat nicht vuser Holde, noch des Richis not. And da daz stete blibe, so han wir vnser Insigel an disen brief gehenkit. Die gezuge, die hie bi waren, han wir her nah toen setzen. Daz sint. Walther | von Clingen, Bertholt von Eschebach, Arnold von Rotenburch, Volrich von Rusede, Hartman von Baldede, Bertold von Halewile, Mar= quard von Ifindal, Ludewich von Liebecke, Volrich | von Rinach, Kono sin broder, Jacob von Rinach, und Heinrich sin broder, Walther von eptingen, und Wernher von Ifindal, Walter von Bu= tinkon, Peter von Benwile, und Johans von Se- | dinge, noch mer ander vnfer und des Richis getriwen. Difer brief wart gegeben zuo Luzerne, an dem Dunrestage angande der Basten, do man hete von Cristis geburt zwelf hon= | dert iar, unde driv und Abzich iar, an dem zehendem iare do wir gefroenet waren.

Abgedruckt bei Gerbert Cod. Epist. Auctar. Diplom. 247; vergl, Kopp Urfunden zur Gesch. ber eidg. Bunde S. 28.

7.

### 1284,

(Archiv Schwyz.)

In Gottes namen. amen. Wir Berchtold von Gottes gnaden.. Abbt des Gotzhuses ze Muordach Sant Benedicten Ordens in Basser | Bistom, tuon kunt menlichem mit disem brief dien die nu lebent oder nochkunstig werdent. Das für vns kam. Her Aeppe von Küsnach | Ritter vogt ze Küsnach ze einem teile, And die gnossen der drier doerser ze Küsnach, ze Ynmense, vnd ze Haltison gemeinlich ze dem andren | teile. Do klagt der vorgenande vogt ab dien Lüten der drier doerser, das si im nit stür geben woelten, Duo sprachen die vorgenanden Lüte si hetten im | gern gestüret in der mass als bescheidenlich were, vnd soelten im von recht nut mer geben denne ie der wirt ein

fiertel habern vind ein fasnacht huon | vind dienst zwürent in dem iar als ef har komen wer, und solte si dar umb schirmen und ander ding tuon als des gotzhus ze Lucern rodel seit und wiset, und wider= | redden nüt si weren ovch mit dem vorgenanden vogt vormals berichtet das st im etzwie vil ftur geben soelten vf ein zil und denne die stur ab solte sin, die rich= | tungt hette er zerbrochen. Das widerredde der vor= genande Her Aeppe vogt ze Rusnach und sprach er hette die richtung nit zerbrochen und hette gerne | die stür von inen genomen als du richtung gemachet was die wolten st im nüt geben und hetten st die richtung zerbrochen als ef berichtet was, und getru= | wete das das fundlich wurde vor dem obman und vor dien schitlüten die die rich= tung machton. Dar zuo redden duo erber lüte die duo ze mal bi vns waren | der etzlich mit namen hie nach geschriben stant, das st der stoessen ze beiden teilen willeklich vf vns den vorgenanden . . Abbt Berchtold kamen, der vorgen. | Her Aeppo vogt ze Rusnach, und die lüte der drier doerfer ze Kusnach, ze Dumense, und ze Haltinkon ge= meinlich wie wir das richten weder teil das breche | das der vnserem gotzhus ze Lucern Sechzig mark filbers vervallen wer, vnd waren vns des ze beiden teilen vergichtig vor einem publico Dar vmbe | wir von dem selben publicus sin eigen instrument namen und lobten ovch das ze beiden teilen stet ze habenne für sich und alle ir nachomen, Do rich= | ten wir die stoesse mit biderber lüten rate die bi vns wa= ren vnd mit beider teilen willen vnd wissend, das die vorder richtung vnd alle stoesse die si vor= | mals vntz dar hatton hin sullent sin waf der beschehen wer untz dar, And das die von Küsnach, von Inmense, und von Haltikon ieklich gehusit es sien | vrowen oder man von recht geben sol ein fiertel habern Lucer meffes vnd ein fasnacht huon und vier tagwan in dem Jar der vich hat mit sinem vihe, der nut viches hat mit sinem libe dem vorgenanden vogt von Rufnach oder wer denne vogt ift, wer in der vogten gesessen ift, Duch sol der | vorgenande vogt olt wer denne vogt ist die egenanden lüt schirmen ir lip vnd ir guot als verre er kan oder mag an geuerd in der voatve und beleiten | dar in, und dar uf, und behulfen sin mit wem si ze schaffenne hant, den ersten tag in sinem kosten, dar nach in ir kosten, wan er das nit wol erzu- | gen mag mit dem nutz so im die vorgenanden lüte tuon sullen, die in der vorgenanden vogten geseffen sint, So han wir das also gericht, das der | ege= nande vogt oder wer benne vogt ist die lüte in dien vorgenanden

drien doerfern Jaerlich zwürent in dem Jar bitten sol bmb ein stür ze | meijen und ze herbst und sullen im denne die von Kusnach geben zu meijen siben phunt phenningen, vnd ze herbst acht phunt phennin= gen. Die von | Dumense ze meijen dru phunt, vnd ze herbst vier phunt phenningen. Und die von Haltikon ze meisen zwei phunt phenningen und ze herbst drü | phunt phenningen als Zofinger muntz die lüte die nu lebent, oder noch fünftig werdent in dien vorgenanden drüer doerfere, und nut gegen | Habspurg hoerent, und sullent die vorge= nanden lüte die stür teilen in ieklichem dorf nach dien guetern, Bud foenden si des nit vber ein komen, So sullen | si den meiler vnd ben keller bitten das st inen die stür teilen, vnd wie st denne die stür teilent das fullentz stet han . Woelt aber ieman der vorgen. | lüten der drier doerfer, oder alle, die stür nit weren als vor beret ist, der sol dem vogt vmb zwifalt stür verfallen sin, wie dike es geschicht, Und vnserem gotzhus ze Lucern umb den vrsatz wa es der merteil nit weren woeltin, in welem dorf das geschicht der egenanden drier ! doerfern und sullent aber das die ungehorsamen ustragen und die ge= horsamen nüt. Woelt over der von dien egenanden lüten me stür nemen | benne vorberet ist mit gewalt in welem dorf das geschech der drier doerfer die sullent denne der stür lidig sin so denne gefallen were | ef were ze meiien oder ze herbst, und sol der vogt ouch umb den vrsatz verfallen sin vnserem Gotzhus ze Lucern. Dis dinges sint gezüge Her Johans der | Probst, Her Veter der Kamrer, vnsers gotzhus ze Lucern, her Noegge von Litowwe ritter, her Wernher von Hertenstein ritter, Ber Herman der meiler | von Rufnach ritter, Her Walther von malters, Ruodolf Fischer von merleschachen. Marti am orte von merleschachen, Johans mertzo von bischofswile Heinrich von aergovwe von meggen, und ander erber lüten vil. And har vber ze einem waren offennen vrkunde alles des so vorgeschriben stat, So han wir ber obgenande . . Abbt Berchtold unser Ingesigel gehenket an difen gegenwürtigen brief, der geben wart ze Lucern in dem Hof, in dem Jare do | man galte von Criffus geburte. tuseng. zweihundert. vnd achzig iar. dar nach in dem vierden Jare.

Bergleiche damit die Urfunde vom 15 Mai 1302: Ropp Urfunden zur Gesch. ber eidg. Bunde S. 58 - 63.

### 1286, 18 Brachmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Berhtoldus dei gracia Murbacensis Abbas Basiliensis diocesis, dilectis sibi in Christo . . Preposito et Conuentuì Monasterii Lucernensis in domino caritatem. Cum nos dilecto nostro consanguineo domino Lutoldo de Roetilleim Canonico Basiliensi suis exigentibus meritis et obsequiis multipliciter nobis et nostro Monasterio vtiliter inpensis | reditus et prouentus curtis in Bellikon ad eosdem Prepositum et Conuentum distincte cum omni iuris plenitudine pertinentis, ad vitam ipsius | Lutoldi deputauerimus percipiendos, Ne propter hoc vestre deuocionis fraternitas penuriam paciatur, vobis in reconpensationem prouentuum dicte Curtis de | Bellikon vniuersos et singulos reditus et prouentus in curtibus superioribus ad nostram abbaciam divisim pertinentibus prout infra nominatim specificantur nostro nostrorumque successorum et Monasterii nomine presentibus obligamus et ypothecamus prout vobis conpetit colligendos percipiendos et vestris usibus applicandos, | quousque curtis in Bellikon absolutionem liberam et possessionem vacuam vos vestrique successores assecuti fueritis cum effectu, mittentes vos in | possessionem redituum predictarum curtium corporalem, Et attento precum studio vos deposcentes pariter, vt predictam reconpensationem vobis factam | sub spe vestre promotionis in futurum equinanimiter admittatis. Sunt autem hii reditus abbacie, In curte Giswile boues Quinque, et casei omnes | preter caseolos qui dicuntur êrkese. In curte Alpinach boues Tres. caseus vnus. In curte stans boues Tres. casei Nouem. In curte Kussi | nach bos vnus , porci Duo , et pisces omnes ibidem debitj. In Lucerna bos vnus et Centum pisces stanbalchen. In curte Langensant bos | vnus . In Curte Kriens bos vnus . porci duo . In curte Malters bos vnus, porci duo. In curte Emmon porci duo. In curte Byochrein | porci Duo, et seracia Duo, In curte Lynckust porci et oues sicut Hec in singulis curtibus debent conputarj a cellerariis et requirj. Vt autem a nobis nostrisque successoribus aut alia persona quocumque nomine censeatur contra premissa non possitis aliqualiter molestarj presentes nostro Sigillo | patenter tradimus conmunitas. Datum et actum Anno domini. Millesimo, Ducentesimo Octuagesimo Sexto, xiiij, Kal. Julij -

### 1299, 29 März.

(Stadtarchiv Surfee.)

WIR Albreht von Gotes genaden Roemischer Chuonch, ze allen ziten ein Meraer des Riches, enbieten allen getriwen des Riches, bi difen | Brief an sehent oder hoerent lesen, unser hulde und allez quot. Busern Chuondlichen gewalt dunchet billich, daz wir uns naigen genaedichliche gegen | der betlichen begirde, din vns lobt vnd bevilt vzgenomenliche getriwer dienst mit staetem willen. Wand nu baz offenbar ift an vnfern liben chinden | ben Burgern von Surfe, So han wir nach ir bete dife genade, vnd difiv reht, vnd dife vriheit gesetzet und gegeben, die her nach geschriben ftant. | Ze dem ersten mal han wir in gesetzet, vnd ze reht gegeben. Daz ir vride chreiz invang hinnan hin immer ewichliche Marktes reht haben fol, nach der State site unde gewonheit. Daz selbe reht sol han, Swa bi Burgere, die innerhalbe dem vride freizze gesezzen sint, der Berschefte eigens | beseszen hant, vmb rehten und gesatzten zins. Den pride freiz han wir in geschepfet, von dem Spizzen bivele vntze zu der wegscheide bei dem | Nuz boume, da der wech in daz wiler vnd gegen Obern Kilchen gat, von dem Nuzboume an den wasen vor dem nidern Tore. von dem wasen vntz an di | wegscheide, da man gegen Scheinkon gat, vnd hinder den garten nider . von der wegscheide wider an Spizzen Bivel . Duch han wir in gesetzet, und | ze rehte gegeben immer ewichliche. daz st nieman ze rehte sullen stan, der si vmbe ir eigen, oder vmbe dekeine ander sache an sprichet, den wir | Burchreht und Marktes reht haben gegeben, anderswa banne vor ir Schultheizzen . ze der Burger gegne gemeinchlich . vnd aber reht vordren su= | len vnd nemen, ob st wellen, vor einem ieglichen Rihtere, under dem der gesezzen ist, den st ausprechent. Duch han wir in gesetzet und ze rehte | gegeben . Swer sines Herren hulde verlivset, der sol bezzeren nach der bezzerunge, div ze Arowe gesetzet ist. Duch han wir in gesetzet und ze reh- | te gegeben, daz einkein herre erben fol siner eigener luete eigen, daz innerthalbe dem vride freizze lit, vnd Marchtes reht hat. Duch han wir in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der Stat veriaret und vertaget, an sines Herren ansprache, in Landes | fintine. bes eigen er ist, der sol dar nach enkeinem herren dinstes gebunden

sin, wand der Stat herren. Doch fulen st encheinen ze Purgere en- | pfahen, der Chrieg in die Stat bringet mit ime. Duch han wir in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer vnder in ir ainen mit gewaffender | hant wundet, der fol vuenf pfunt geben . ald man sol ime die hant ab flahen ze bezzerunge. Swer vnder in ouch ein vraevel tuot, di man gerih= | ten sol, der sol drev pfunt geben ze bezzerunge, alb er sol die stat ein Jar miden. und sol man in in die Stat nicht nemen, ern hab e dreu pfunt | gegeben ze bezzerunge. Duch han wir in gesetzet. vnd ze rehte gegeben lehen reht, nach ander vrier Stete rehte. Duch han wir in gesetzet | vnd ze rehte ge= geben, daz div Lehen, div st hant von der Herschaft von Kyburch, fuln ir toehtern erben, ob si niht Suene haben. Duch han wir in ze rehte gegeben, hette ir deheiner ein lehen von einem Edlinge, er sei Ritter oder kneht, der daz selbe Lehen von der Herschaft von Ry= | burch hat, und der selbe edelinch an erben veruert, so sol er daz felbe lehen von nieman anderm han, wand von der Herschefte. und sol en= | chein unfer erbe gewalt han, daz selbe leben ieman an= berem ze lihene. Duch han wir in ze rehte gegeben . daz st einen iech= lichen vogtman mve= | gen ze burger enpfahen also, daz er sinem Herren tve, daz er ze rehte tuon sol. And daz die vorgenanten Satzunge und reht ewichlichen | gantz, Staete, und unzerbrochen beliben. So verbieten wir, daz deheiner Querste, geistlich oder werlt= lich, Grauen oder Brien, noch dekeiner | flahte luete, vober di vnser gewalt ist, die selbe Satzunge und reht den vorgenanten Bur= gern von Surse ze Stoeren, oder zerbrechen tuerre. | vnd swer daz tuot, dern hat niht vuser hulde, noch von Anburch der Herschaft. Und daz daz staete belibe. So han wir unser kuonchlich Insigel | an disen brief gehenket. Difer brief ward gegeben ze Lucern. Un dem Sunnetage ze mitterre Vasten . Da von Criftes gebuorte waren Tousent Jar, zwei Hundert Jar. In dem Neundem und Neuntzigistem Jare. Und unseres Riches des ersten Jares. — — |

Bergl. Attenhofer Geschichtliche Denkwürdigkeiten der Stadt Sursee S. 18 f Der Brief des Königs Albrecht für letztern Ort ist, mit Abandezung des Friedkreises und Weglassung der Zeugen, eine getreue Wiederholung der Urkunde des Königs Rudolf für Arau. — Auch im Archive der Stadt Brugg liegt ein Brief des Königs Kudolf: Zürich an Fritag vor sant Iohans tag (ohne andere Bezeichnung des Festes) 1284. Darin heißt es: "Den "fridkreis hand wir in geschöpfet von Grundlosen untz Brugg, und von "Brugg untz Esingen in den bach, und von Brugg untz ze Wildenstein, von

"Brugg vntz uff ben Babberg, von Brugg vntz in Sattel, von Brugg vntz "zu Hengstöffu, vnd dennethin gen Wilbegg in den bach". Uebrigens ift dieser Brugger Brief einer alten Hand, von welchem jedoch kein Pergamen vorshanden ist, wörtlich gleichlautend dem für Arau; sogar, was besonders aufsfallen muß, sind die Zeugen der Urk. 4 März 1283 sammt und sonders beibehalten. — Die Frage der Stadtrechte, in ihrer besondern Anwendung auf den alten Argau, und über Aechtheit oder Unächtheit derselben, verdient eine besondere Untersuchung.

10.

## 1313, 10 Jänner.

(Stiftsarchiv Münfter.)

Allen die disen brief vernement kündet Walther von Engelberg, Almuosner des gotzhuf ze Lucerron, und vurweser des Brobstef ze Lu= cerron, | ein warheit dis briefes. Ruodolf Her Heinrichs ze Sarnen Kelners sun, hat gemachet mit minem willen vnd miner hant, alf mit | def brobstef ze Lucerron willen und hant, vron Elfebethen finr wirtinnen, Hern Berchtolz tochter von Rinach, ze rechtem lib= gedinge, div nach geschriben ligende gueter, div gueter geltent vf zehen march filberf, vnd hat ir din gueter gemachet, mit difen vs= genanden worten . de div felbe vro Elsebetha, vb ft in vberlebti, diu gnanden gueter genzelich niessen fol, ze rechtem libgedinge, | die wile st lebet, und de der Halbeteil der gueteren, nach sinem tode nicht wider vallen fol, an sin erben, af ze Lucerron gewonheit ist, Wand er hat sich enzigen sunderlich des rechtes ald dirre gewonheit ze Lucerron, de der Halbeteil libgedingef, de einer propoen | gemachet wirt, nach des mannes tode, wider vallet an des mannes erben, und hat sich enzigen alles rechtes, und aller gewonheit, da= | mitte div vorgenande sin wirtenne moechti geirret werden an ganzem nuzze ber gueteren . Bnd dif sint div gueter, ein guot ze | Malters de etwenne Renzen wc, de giltet zehen malter Kornef, Lucermef, halbef dinkeln vnd halbes habern, Das guot ze Malters | in der Matten, de giltet fünf phunt, Die Mülinen in der Stat ze Lucerron, die gelegen fint gegen Boklif huf, under eim tache, die geltent vier march filberf, Das guot ze Schoenenbuel, de giltet sechs schillinge und ein phunt, Das guot ze Horwe, de giltet an korne vnd | an phenningen ein march silberf, Daf guot ze Husen, und de guot vf Wile, die sin eigen sint, div geltent ein march, Daf guot ze Kirseton, de | ovch eigen ift, be gilt ein malter nuffen, And dife gemecht beschach, mit

willen und hant Her Heinrichs Kelners ze Sarnen, sif vatter, und zuo dirre felben gemechte gab Heinrich fin bruoder fin willen und fin gunft, mit der hant des vorgnanden Hern Beinrichs Kelners | ze Sarnon, sif vaterf, sif vogtes und schirmers. Dis beschach in dem gotzhuf ze Lucerron, da ze gegen waren Her Walther von Hunwil Umman, und Johans Kelner ze Lucerron, des gotzhuses amtlüte, vnd dif nach geschriben gezüge. Her Wernher von Attingenhusen Amman | ze Bre, Her Ruodolf Mülner von Zürich, Her Berch= tolt von Rinach, her Ruedger von Werdegge, her Walther von Büttinkon, her Ruodolf von | Lunkhuft, her Noegger und her Jacob von Littorme, Her Walther von Hunwile der iunger, Rittere, Walther von Malters Schultheizze, Heinrich | Stanner, Johans von Wissenwegen, und ander erber lüte. Bud ze einer vr= funde han ich vorgnander Walther von Engelberg, def Brobstef ze Lucerron | vürweser, difen brief geben bestigelt mit des Brobstes In= gesigel, in dem iare do man zalte von gotes geburte drizehenhundert iar, dar nach in dem | drizehendem iare, an dem zehendem tage def ersten manodes in dem iare, der da heisset Barmanoth, do Indictio was div einlifte. — |

#### 11.

### 1313, 24 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Johans Herre ze Wolhusen veriehe, vnd tuon kunt allen den, die disen brief sehent, lesent vnd hoerent | lesen. Das ich den Hochgebornen Fürsten, Hertzog Lupolte von Osterrich vnd sinen Bruederen, vür alle die ansprach | die si an mich hatten oder han mohten, gegeben haben die Eigenschaft die min waz der Huobe, der man sprichet | Zeissiswande. vnd der Burge ze Wolhusen, mit holtze vnd mit velde, vnd mit allem dem daz da zvo horet. die ich von | in empfangen han ze rehtem sehen. Ich veriehe ouch, daz ich in han geben ze lidigem eigen die Burg ze Eschilf= | matte. vnd Sehtzig pfunt geltes dar zvo. dez geltes han ich geweret, vnd bewiset, vf dem Houe ze Gschilmel, | Dritzig pfunt geltez. vnd in dem Kilchspel ze Eschelsmatten Nonzehen pfunt geltez. vnd ze Bertiswile vnder Ro= | tenburg, Siben pfunt geltez. vnd ze Rvegeringen vier pfunt geltez. Dar zvo veriehe ich, daz ich gelopt han, daz ich | vnd min

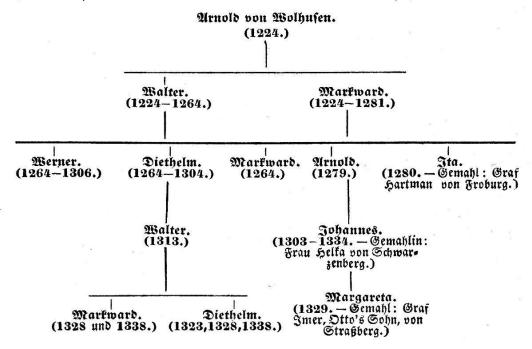
erben mit allen den leben, so ich von minen herren den hertzogen han, niht tuon sol, es st mit libend oder | mit gemechte, oder mit deheinen anderen sachen, da von die lehen inen entfremdet mohten werden . Vallet ouch das | vorgenante lehen, die Huobe Zeississwande und Wolhusen die Burg, als da vorbescheiden ift, an tohtere, wellent denne | die vorgenanten vnsere Herren die Hertzogen von Ofterrich, so mügent sin det tohteren vur daz guot geben vierhundert Mark Silbers, und wenne die tohteren der vierhundert Mark geweret werdent, so sollen si daz leben lidig lan minen Herren | den Hertzogen, vnd enhein ansprach me dar an han . Hie bi fint gewesen, Graue Ruodolf von Habsburg, Graue Dtte von | Stragberg, Graue Fri= berich von Tockenburg, Graue Cherhard von Nellenburg, Her Heinrich von Grieszenberg, Her Volrich und Her Johans von | Gruenenberg, Walther von Wolhusen min vetter, Ber Johans der Truh= sezze von Dyeszenhouen. Her Jacob der vogt von Browenfelt. vnd andere erbere Lüte gennog. Ind ze einem vrkunde difer dinge ift dirre brief bestigelt mit minem Ingestigel. Dis beschach | vnd ist difer brief geben ze Zouingen an fant Jacobs abend, do man zalte von Gotz geburte Dritzehenhundert Jar und dar | nach in dem Dritzehenden Jar ~

Der zu Wien im k. k. geheimen Haus-Archive liegende Handschriftband, welcher die Briefe verzeichnet, die auf der Beste Baden lagen, gibt (Blatt XXV, Seite a, Bahl 2) die vorstehende Urkunde folgendermaßen an: "Einen brieff von hern Johans Herre ze Wolhusen, das er von der herschaft | "zuo lehen empfangen hat Wolhusen, Eschismatte die Burg 2c."

Die herrschaft Wolhusen reichte im 13 Jahrhunderte, ohne hier das Gin= zelne zu berühren, von (Groß:) Dietwile über (Groß:) Wangen und Ruswile, burch (bas damals noch nicht als Land bezeichnete) Entlibuch, bis Truoba und Schongan (Schangnan); bazu famen Eigen und Bogtei zu Alpenach und Stans, zu Gifwile und Lungern, und einzelne Guter lagen felbft in Burgund. Zwei Burgen an der (fleinern) Emmen in der Kirchhöre Ruswile, rechts dem Fluffe (bie innere) über bem Markte und links (bie außere) über bem jegigen Dorfe, trugen den Namen Wolhusen. Bern Arnolds Sohne, Walter ber ältere und Markmard der jüngere (welche zuweilen, und namentlich der letztere, von dem ihnen verwandten Saufe Rothenburg Namen und Siegel führten), theilten die väterliche Herrschaft (vor 14 hornung 1264): Walter erhielt die (innere) Burg über bem Marfte, mit bem braufen liegenden Saufe (castrum) Bangen; dem jungern Markward blieb die (außere) Burg, mit der innerhalb der Emmen gelegenen Burg Efchlismatt . Die Befitungen bes einen Bruders lagen, innen und außen, vielfältig neben den Gutern bes anbern. Im Anfange des 14 Jahrhunderts maren mit der Burg über dem

Markte Güter und Rechte, burch Kauf, im Bestze ber Herzoge von Desterzeich (f. ben Urbar); ben Söhnen Hern Walters blieb das Haus Wangen mit Zugehör. Den andern Theil ber Herrschaft Wolhusen nahm, wenige Jahre später, der Freie Iohannes durch vorstehende Urkunde von den Herzogen zu Lehen. Diese aus den Urkunden geschöpften Angaben mögen, zunächst für die Zeit, bevor die Burgen Wolhusen in die Gewalt der Stadt Lucern kamen, aber auch noch Jahre lang darnach, zur Entwirrung beitragen der nicht uns verwickelten Verhältnisse theils der Herrschaft Wolhusen überhaupt, theils ihrer einzelnen Theile und namentlich des Landes Entlibuch.

Hier stehe noch, zu Erleichterung bes Forschens, die Abstammung ber Freien mahrend bes 13 und bis in die Mitte bes 14 Jahrhunderts:



12.

## 1315, 3 Wintermonat.

(Hans=, Hof= und Staats=Archiv Wien.)

Wir Graf Hartman von Kyburg veriehen vür vns vnd vür vnsern Bruodere | Eberharten, vnd tuon kunt allen den, die disen brief ansehent, oder hoerent lesen, daz | wir gesworn ze den Heiligen, mit vf erhabener hant, ein gestabten eit dem durchs | luchten unserm Herren, dem Edeln Kunig Friderich von Rome, vnserm Herren Hertzog | Lupolten von Osterich vnd allen sinen bruedern, di wil der krieg wert, der | erhaben vnd vf gestanden ist, vmb daz Roemisch Reich, gegen Hertzog Ludwigen | von Baigern, der sich da nennet Kunigh, vnd gegen allen sinen helsern, die nu sint |

oder her nach werdent, und gegen allermenlichen, an gegen unserm Deheim Grauen | Chunraten von Friburgh, mit zwaintzig Rossen dienen fullen an allen den stetten dishalb | dez Lampartischen gebir= ges, so st fin bedürffen an alle geuerde, Bnd mit namen gen | Switz, vnd gegen allen Waltstetten, mit unsern lüten ze Ros und ze Fuezz. an alle | generde. Wir sullen in ouch dienen mit vnsern Lüten ze Rozz und ze Fuezz inreunt | den zilen, so di brief sagent, di wir dem vorgenanten unserm Herren Hertzog | Lupolten und finen brue= bern gegeben haben, do wir mit inen bericht wrden — Wir | ge= loben ouch bi dem vorgenanten eide, daz wir vnserm vorgenanten bruoder Eberharte | wen er her wider heim ze lande kunt, solichen haben sullen an geuerde, Daz er dem vorgenanten geluebde aller zu glicher wife sich binde, alz wir ir ietz an disem | brief gebunden stn. Ind zu eim offen vrkunde der vorgenanten dinge veriehen wir | daz wir vnser Insigel vur vns vnd vnser bruedere Eberharten an disen brief gehenchet haben — Der ward gegeben ze Baden, dez mentags nach aller Sel tage | Dez Jares do man zalt von Christes gebuorde, Drutzehenhundert Jar, dar nach in dem Fueftzehenden Jar — —

"Ein dienstbrieff von graff Hartman von Kiburg zuo vnser herschaft wider "hertzog Ludewig von Pehern": Briefe der Beste Baden LXIII, a, 2. — Abgedruckt im Schweiz. Geschichtforscher XI, 359 f.

13.

## 1346, 28 Heumonat.

(Thallade Urferen.)

Allen den die disen brief sehent. oder hoerent lesen Konden wir Ich Heymo von Mülibach Ivngher der kilcheri von Erne Richter des Erwirdigen Herren – Hern Frantzis von Speys Graue von Blandra Ritter, Meiier von Vispe | Ich Johans am Heyngart von Vispe. vnd Anthonye Wernlis Ivngherren. vnd wir div gemeinde der kilcheri von Vispe. Ich Heyme von Wingarten. Jossal von Wrnavas Ivngherre. Wilhelm Bronlo. vnd Anthonye zer nesselen | Schasner vnd enphleger der kilcheri ze Naters, vnd wir dv gemeinde der selben kilcheri. Ich Ludwig Meiser von moergen Ivngher. Peter der Wische von moergen. vnd wir dv gemeinde der selben kilcheri. Ich Johans am | Heyngarten von Vispe der obgenant Richter der kilcheri von Ernen, vnd ze Monster, ze des Erwirdigen Herren wegen Vyschof

Gyntschart von Sitten . Ich Heymo von Molinbach der obgenante vnd Thomas am | Henngarten von Ernen . Jungherren, und wir dv gemeinde der selben kilcheri ze Ernen . Ich Heinrich im Achorn von Gestellen, Ich Volrich von Gestellen, und ich Heinrich nid wege von Geschinen . vnd | wir dv gemeinde der kilcheri von Monster . Bud veriehen offenlich mit disem briefe for vns, vnd unser nachomen . die wir mit gvoten trümen vesteklichen her zvo binden - Das wir mit gvoter vorbetrachtrnge | vnd mit wisem Rate, bedachtlich, Muot= willenklich, und unbetwegenlich, vberein komen sin, mit Johansen von Mose vogt des Tales ze Vrferren, und mit der gemeinde des Selben tales, Aller der gedin= | gen und worten so hie nach geschriben stant Def ersten Alf vmb die sechs knechte, Johansen Peters son Nanthelms von Naters. Anthonnen burgentscho von brigo und die andren Viere ir gesellen die | mit inen ze Vrserren in dem Tal gevangen wurden, von des Rovbes wegen so si an erbern kovflüten vf des Riches strasse begangen hatten . dar vmb die selben sechs knechte offenlich vf den Heiligen gesworn hant | mit vf gehabner hant, vnd mit gelerten worten, dem vorgen. vogte von Brferren . vnd den felben Tallvten, vnd allen drin Waltstetten, dien von Lucerren. dien von Livendi. vnd dien von Kurwal | vnd dar nach allen dien . die die vorgen. strasse durch das selbe Tal ze Vrserren. mit kovsmanschaft. oder mit beheinen andren dingen werbende oder buwende sint, vnschedelich fullen Sin . vnd fullen aber mit namen | die egen. drije Waltstette . die von Brferren. die von Lucerren, die von Livendi, vnd die von Kurwal an allen stetten iemer mere vnschedlich wesen, vnd Libes vnd gvotes vor inen sicher sin. Were | aber das st die vorgeschriben Alles vbersehen, vnd es nicht stet hetten. des doch Got nicht enwelle. so sullen st von vnf, und von unsern Lantlüten ze Wallis ungerochen beliben was inen deheines | wegef dar vmb beschehe. Were aber das si in vnserm Lande ze Wallis gevangen wurden, dar vmb daz st mit beheinen stuken gebrochen hetten. Als vorgeschriben ift . So sullen wir ab inen Richten | vnuerzogenlichen, Alf ab schedlichen Lvten. oder wir sullen inen aber die selben knechte Als mange der ist . hin vber antwurten vnd geben ane widerrede, das si ab inen Richten Alf ab schedlichen Lvten | an alle geuerde. Duch sol man wissen, were daz deheiner unfer Lantlüten . oder swer nu, oder hie nach wonhaft bi vns were, deheinen schaden, oder breften tete. mit Rovbe, oder mit deheinen andern dingen vf dien | vorgeseiten straffen . wurde

der von dien obgen. Waltstetten . von dien von Arferren, von dien von Lucerren, von dien von Livendi, oder von dien von Kurwal begriffen . was dem dar vmb beschehe | an Libe, vnd gvote, das fol ovch von allen unfern Lantlüten iemer mere ungerochen beliben, Were aber das si in vnfer Lant entwichen, mit dem felben Rovbe. oder mit deheinem schaden den si getan hetten - so | sullen wir st hoeften . vnd ab inen Richten, alf ab schedlichen Lyten, vnd sullen den Kovflüten ir gvot vnschedlichen wider geben, ob ef bi inen begriffen wirt, oder an andern stetten, da wir sin gewalt | haben mogen, Were aber daz wir nicht ab inen Richten wolten . so Sullen wir die selben knechte als mange der ist, inen hin vber ant= worten und geben, daz aber si ab inen Richten alf ab Schedelichen Loten an alle generde, und an allen Zorn. Were aber baz st in vnser Lant nicht entwichen, so Sullen wir doch mit gvoten trüwen nach inen stellen und werbende sin so verre wir kunnen, oder mugen. mit libe. vnd mit | gvote an geuerde, daz st vns werden, vnd fullen ab inen richten, als ab schedelichen lüten, Were aber daz wir si nicht begriffen moechten, so Sullen wir si doch in vnserm Lande ze Wallis verschrien, und ver- | rueffen, alf man vbeltetig schedlich Lüte billich und von recht verschrien und verrueffen sol. Wir veriehen ovch, were das ein offen Landvrlig und ein offenner frieg zwischent vns, vnd dien von Vrferren | vnd dien Waltstetten. dien von Lucerren, dien von Livendi, vnd dien von Kurwal vf stvende, Alf lang das vrlig und der krieg werte, das sol dius vor= geschriben gedinge nicht an Treffen noch | an Rueren, aber vmb die vorgeschriben sechs knechte sol es iemer mere eweklichen stet be= liben, mit aller der bescheidenheit als ouch vorgeschriben ist . Duch fol man sunderlichen wissen daz wir gelobt haben | bi vnsern eren und loben mit disem briefe, dis vorgeschriben Alles stet ze haltenne vnd ze volfuerenne mit aller der bescheidenheit worten vnd gedingen als vorgeschriben ist, mit guoten | trüwen an alle geuerde. And her vber zeinem offennen waren vrkvnne, So han wir die vorge= nanten . Ich Heymo von Molinbach . Johans am Heyngarten . Henmo von Wingarten, Jossal von | Brnavas, Anthonye zer nesselen . Ludwig der meiser - Beter der wischo . Thomas am hein= garten for vns, vnd for die gemeinden der kilcheri gemeinlich, alf ef hie nach bescheiden ist, vnserv Ingesigel offenlich | an disen brief geheinket. Wir du vorgen, gemeinde der kilcheri ze Vispe binden

vns vnder der obgen. Inherren Ingefigel Seymen von Mülin= bach, vnd Johans am Henngarten. Wir du gemeinde von Naters und du selb kilcheri gemeinlich binden unf aber under du Ingesigel der Ivnaherren Heymen von Wingarten, Jossals von Brnavas vnd Anthonyen zer nesselen - Wir dv gemeinde der kilcheri von Moergen binden | vns vnder du Ingesigel Ludwigs des meijers Jungherre, und Peters des wischen. Wir du gemeinde der kilcheri ze Ernen, vnd wir, Ich Heinrich im Achorne von Gestellen . Ich Volrich der wirt | von Gestellen, vnd Ich Heinrich nid wege von Gesschinen, vnd wir du gemeinde gemeinlich der kilcheri ze Mvn= ster binden vns, vnder dv Ingesigel der Jungherren Seymen von Mülinbach, Johans am | Heingarten von Vispe und Thomas am Henngarten von Ernen . Ich der vorgen. Anthonne Wernlis Jungherr . vnd Ich Wilhelm brunlo binden unf aber under des vorge= schriben Johans am | Henngarten Ingesigel, wan wir nicht eigern Ingesigel ietzent haben, zeiner gezugsami vnd zeiner vestunge Aller vorgeschriben Dingen. Dirre brief wart geben in dem Lande ze Wallis | an dem nehsten Fritag nach fant Jacobs tage des Jares bo man zalte von Gottes geburte Drüzehen hundert vnd Vierzig Jar, und dar nach in dem sechsten Jare.

### 14.

# 1347, 20 Christmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen den di disen brief ansehent oder hoerent lesen, kund Ich Johans Heinrichs sun von Elsas, und vergihe | als mich . Der Rat ze Lutzerren, von ir gnaden ze Burger enphangen und genomen hant, das ich da wr dem | Rate der Stat und . dien Burgern ze Lutzerren, truwe und warheit gesworn han, mit uf gehabner hant | gegen die Heilgen, und mit gelerten worten, als ouch das dehein andre gesworn hat der da Burger worden | ist, und so vil me, ob das were, das ich dar an valti, und ich dehein ding wulte ald taete, ald | riete mit worten ald mit werken, mit raeten ald mit taeten, das Got nüt welle das ich iemer getuege, das der | stat und dien Burgern Schaedlich were, und sich das bekunde und als kuntlich gemachet wurde, das den | meren teil des Nates duechte, das es war und ane lougen were, das denne min lib und min guot, mit rechten |

gedingen sol dien Burgern gevallen sin vnd der Stat, ane alle widerrede vnd ane allen vürzug alles | ane geuerde. vnd har vber wand
ich dis willeslich vf mich gesetzet han, So han ouch Ich min Ingesigel an | disen brief gehenket mir ze einer vergicht dirre vorgeschribener
Sache. Der geben wart an sant Tomans | abende do man zalte von
Gottes geburte, Drützehen hondert vnd vierzig Jar dar nach in dem
Sibenden | Jare. ——

15.

## 1351, 12 Augustmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief an sehent oder hoerent lesen, kund ich Walther von Elsaz Amman Zuge, vnd veriich offenlich an disem brief, vmb | den an grif, so mir ze Lucern in der stat beschehen ist, daz ich, vnd min vatter Heinrich von Elfaz, Johans, Heini, vnd Hartman | min bruedre, herman von Meggen, und Berchtold vogt ze Wolhusen, dar vmb alle willeklich vnd vnbetwungenlich vruecht gesworn haben, ze ben heiligen, mit vf gehabenen handen und mit gelerten worten, niemer keim burger von Lucern, noch | nieman andrer von ir wegen, von des selben angrifs wegen, laster noch leid ze tuonne, wir noch vnser frunde | noch minr des vorgenanden Walthers von Elsaz wirtennun frunde, mit worten noch werchen, mit reten noch geteten, | noch mit keinen sachen, Mit solicher bescheidenheit, wa daz were, daz wir da wider teten, vnd der vorge= nanden burgere von Lucern beheinr, von def felben angrifs megen, gesmecht, an griffen, old beheins wegf geschadget wurde, von | vns old unser deheim sunderlich old unsern frunden, und sich daz kuntlich vnd fur war befunde, daz sich des der | mer teil des rates ze Lucern vf den eid erkande, daz ef von vnser deheins wegen dar gangen wer, So sullen wir | mit guoten truwen schaffen, daz ef widertan werde, und wie wir daz nut teten inrunt dien nechsten vierzehen tagen, | dar nach so wir dar vmb von eim Rat ze Lucern gemant werden, daz inen daz ab geleit und widertan werde, daz | inen denne vnser aller guot vnuerscheidenlich sol erlovbt sin, vnd daz si ef an griffen mugen, vnd in irn gewalt | ziehen, vntz inen baz voelleklich widertan wirt, daz inen von des vorgeschribenen an grifs wegen beschehen ist. | And def ze eim offennen und waren vrkunde, so han wir Walther von Elfaz, Heinrich von Elfaz, Johans von Elzas, |

Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen die vorgenanden vnsru Ingesigel an disen brief gehenket, | vns ze einer veriicht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Wir Heini vnd Hartman von Elsaz die ob- | genanden binden vns vnder des vorgenanden Heinrichs von Elsaz vnsers vatters Ingesigel, wand wir nut | eigen Ingesigel han, vns ze einer veriicht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Dirre brief wart geben | in dem iare, do man zalte von Gottes geburte Druzehenhvndert vnd Funszig iar, dar nach in dem ersten | Jare, an dem nechsten Fritag nach sant Laurencien tag —

Bergl. hierüber den Spruch der österreichischen Schiedleute vom 12 Weinm. 1351: Amtliche Sammlung der ältern eidg. Abschiede Beil. XXIII, b; Thudi Chronif I, 399, a/b.

16.

## 1351, 20 Herbstmonat.

(Archiv Zug.)

Ich Hartman und ich Heintz gebrueder von Hunaberg, Hern Götfrides Süne von Hünaberg, von sand | Andres, veriehen und tuon funt offenlich, mit disem brief, daz wir vnserm gnedigen Herren Hertzog Albrecht | von Desterrich, darumb daz er uns und unser Lut vnd gueter in sinen schirm vnd gnade hat genomen, hintz ben Heiligen haben gesworn, daz wir in disem frieg allen, so er hat mit den von Lutzerren und mit den | Waltstetten, mit unser vesti datz fant Andres, und mit allen unsern Luten und guetern gen denfelben von Lutzern, und gen allen Waltstetten, sullen warten vnd dienen, vnd fullen inn vnd die sinen in dieselben | vnser vesti ze fant Andres darinn und darus lazzen, ane unsern und unser Lute schaden, als disch st des | bedurffen. Wir sullen aber under dem frieg, so der vorgen. vnser Herre Hertzog Albrecht von Desterrich hat mit den | von Zürich, gesitzen also daz ietwederm teil von der= selben vnser vesti ze sant Andres kein schad | oder vnlust gescheche. Dez ze vrfunde geben wir difen brief, besigelten mit minem dez vorgen. Hartmans | Ingesigel, barvnber ouch ich ber egenant Heintze mich binde, wan ich eigens Ingestigels nut han. Geben | ze Baden, an sand Matheus abent. Nach Christes geburte Drutzehenhundert Jaren, darnach in dem eins und | Funftzigisten Jar ---

"Ein Brieff, daz man der Herschaft mit fant Andres warten fol": Briefe ber Befte Baben III, b, 3.

### 1352, 26 Herbstmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den, die disen brief an sehent oder hoerent lesen, kunden wir Peter von Hvntzuelt, Glaus iung Zorn, vnd | Johans Walther von Buetenhein, von Strafburg, vnd veriehen offenlich an disem brief, Als vns die erbern lute | Her Johans von Attinghusen Ritter, Lantamman, vnd die Lantlute gemeinlich des Landes ze Bre, etwie vil zitef in geuangnust gehebt hant, von des krieges wegen so st mit dem Hochgebornen Herren, Herzog Albrecht von Defter= rich | hatten, des ovch wir groffen schaden gehebt haben, daz wir drie lidig und ungenangen, und un betwungenlich | willeklich uruecht gesworn haben ze Lucern in der stat, vor eim teil des Rates ze Lucern, der etlich mit namen | hie nach geschriben stant, fur vnf und unser frunde, an alle geuerde, mit uf gehabenen Henden ze den Beiligen | vnd mit gelerten worten, vmb die selben geuangnuft, noch vmb den schaden den wir da von enphangen haben, | niemer keim von Bre, noch enheim ir Eidgnoffen noch Helfer, st sin von Zürich, von Lucern, von Zuge, von | Switz, oder von Anderwalden, noch nieman andrer von ir wegen, niemer laster noch leit ze tuonne, wir noch | nieman andrer von vnser wegen, mit worten noch wer= chen, mit reten noch geteten, noch mit enkeinen sachen. | Sie bi die dif Bruecht sahen und Horten waren gezuge, Glaus von Gun= boldingen Schultheist ze Lucern, Beter | von Wissenwegen, Volrich Tripscher, Ludwig von Ruswil, Jacob von Rota, Heinrich Hafner, Johans von | Bürron, Ruodolf von Rota, Welti von Langnovwa, Wernher Kuchs, vnd vil ander erberer luten. And def | ze eim offennen und waren vrfunde, so haben wir Beter von Huntzuelt, vnd Johans Walther von Buetenhein | die vorgenanden vnfru Ingesigel an disen brief gehenket, vns ze einer veriicht dirre fache — Aber ich Glaus | Jung Born der obgenande, Sid ich nut eigens Ingesigel han, so han ich erbetten den vorgeschribenen Schultheissen von Lucern, daz er fur mich sin Ingesigel an difen brief gehenket hat, dar under ich mich binde | mir ze einer veriicht alles def, so da vor von mir geschriben stat. Def ovch ich Glaus von Gundoldingen | Schultheisze ze Lucern der vorgenande veriichtig bin. Der geben ift ze Lucern in bem iare, do man zalte | von Gottef

geburte Druzehenhondert und Fonfzig iar, dar nach in dem andern iare, an der nechsten | mitwuchen vor fant Michahels tag.

Bu biefer Urfehde gehört Attinghusens, in demfelben Archive liegender, batumlofer Brief:

Wisen bescheiden. Luten Peter von Hundsvelt. Claus | jung Born, Hans Walther von Buetenhein, die ze Bre | gevangen waren, enbieten wir Johans von Atingenhusen | Ritter Landamman ze Bre min gruos vnd als guot. | ich tuon vch ze wissen, wenn das geschicht, das | der Tripscher, der Fuchst vnd die andern, der Guot von | vwern wegen beheft was, an geverde, vnklaghaft | gemacht werdent, vergelten oder vertroest des si benucyt, | wa ir dann vrvecht tuont vor dem Ratte vur | vch vnd uwer frunt, vnd ir des uwern offennen brief | gebent mit uwern hangenden Ingesiglen, so han | ich denne den erbern luten Heinrichen von Eschibach vnd | Walther von Langnov gwalt geben, vch vnd vwer burgen | lidig vnd los ze lascen. Ze Brkund dir sache | han ich dissen brief ze Rugge besiglet |

18.

## 1354, 28 Henmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Graf Hans von Habspurg Veriehen und tuon chund offenlich vmb den brief, den der Hochgeborn Fürst unser | gnediger Herr, Hertzog Albrecht ze Ofterrich, ze Stehr und ze Kernden geben hat vns, vnd vnfer Stat, vnd ben Burgern | ze Raprefwil, bar an er vns erlaubt, vnd von fundern gnaden guennet hat, daz wir in bem frieg zwischen im und den von Zürich, und irn Endgnozzen, stille sitzen mugen, und uns ouch denselben frieg vf gesichert | und getroestet hat, für sich selber und all di sein, Das der vorgen. unser Herr der Hertzog diselben gnad vns, under augen gegenwurtich= leich widerruefft und abgenumen hat, Dauon bechennen wir, wa berselben brief fürbas | funden und für gezogen wirt, daz er dhainn chraft nicht mer haben, vnd vns vnd den egen. vnfern Burgern vnnutzleich sein fol, vnd daz er dem egen. vnferm herr dem hertzogen, und allen den sein unschedlich und un= | vergrifflichen sein fol mit allen sachen. Wir sagen ouch den egen. wnfern Herrn ben Hertzogen der egen. troestung | vnd des briefs ledig, vnd ze vrchund geben wir difen brief, versigelten mit unserm und mit unfere Deheims | Graf Amers von Strazperg Insigeln, daz ouch wir Graf Mmer von Stragperg, durch bette deffelben | vnfere Dheims Graf Sansen von Sabsburg, daran gehangen haben. Geben ze Pruf in

Ergoew an | Montag nach sand Jacobs Tag, Nach Krists geburd Dreutzehen Hundert iar, dar nach in dem | vier und Fümftzigisstem iar ——

19.

### 1354, 29 Heumonat.

(Staatsardiv Lucern.)

Dem Allerdurlüchtigosten Herren, Hern Karlen, Roemischem Rünge, ze allen ziten merer des | Riches, vnd Rünge ze Beheim, minem gnedigen Herren, Enbut ich Graf Johans von Habspurg minen gehorsamen willigen dienst, mit gantzen trüwen, als ich billich sol. Gnediger Herre. | Wan ich nach Rate miner fründen, manne und diener, durch minen meren nutz und | notdurft verkouft, und ze koufende geben han, recht und redlich, dem Hochgebornen Fürsten, Bertzog Albrecht ze Desterrich, ze Styr und ze Kernben, minem gnedigen herren, die | Burg, die Stat, und die herschaft zuo der nüwen Raprechtzwile, die mir sunderlich von | minen brue= bern genallen und ze teile worden ist, Darumbe sende ich uch, zuo des heiligen | Roemischen Riches handen, vf mit disem brief, die grozzen gerichte, die zoelle, Grafschaft, | Wiltpenne, und Vogtwen, die ich daselbs von dem Riche ze Lehen harbracht und gehebt | han, Bud bitte vwer gnad vlizzeklich, daz ir die felben Lehen, in dem namen als da vor, mit allen nützen und rechten, die dazuo gehoerent, lihent von des heiligen Riches wegen, dem vorgen. | mi= nem Herren, dem Hertzogen von Desterrich und sinen erben, ze rechtem Lehen, mit Brfund | ditz brieues, besigelt mit minem han= gendem Ingesigel, Der geben ift ze Brugg an dem | nechsten Bin= ftag nach fant Jacobs tag des heiligen zwoelfbotten, Nach Gottes geburt | Tusent Drühundert Fünftzig Jaren, vnd darnach in dem Vierden Jare ....

20:

## 1354, 29 Henmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Den Erwirdigen, Bnsern Gnedigen Herren, Den Epten, vnd den Capitteln der Gotzhüsern, | in der Richen Owe, ze Sant Gallen, ze den Einstdellen, in Costentzer Bystuom, vnd ze Pheuers |

in Curer Bustuom, Enbieten wir Graf Johans von Habspurg vnfern willigen dienst | mit gantzen trüwen. Wir senden vwer ieklichem, und finem Gotzhus sunderlich, uf | mit difem brief, alle die Hoeue, gericht, Bogthen, Lut und gueter, die wir in der Berschaft zuo der nüwen Raprechtswile, in der stat und vf dem Lande, von Bch und vwern gotzhüsern | für erbe, oder für lehen har bracht, vnd besezzen haben. Ind bitten vwern ieklichen vnd sin | Capittel sunderlich mit gantzem ernste, daz ir die selben erbe vnd ovch lehen lihent . Dem Hoch= | gebornen Fürsten, Hertzog Albrecht ze Desterrich, ze Styr und ze Kernden, unserm gnedigen Herren | vnd sinen erben, mit allen den nützen vnd rechten, als vnser vordern und wir die von uch | har bracht und besezzen haben, Won wir die selben Herschaft ze Raprechtswile verkovft | vnd ze kovffende geben haben, recht und redelich, Dem vorgenanten unserm Herren, dem Hertzogen von Desterrich und sinen erben, mit vr= fünd ditz briefs, Der Geben ist ze Brugge an | dem nechsten Zin= stag nach sant Jacobs tag, der zwelfbotten, Nach Gottes geburt Tusent, Drü hundert fünfzig iaren, dar nach in dem vierten Jare — - 1

Vergl. zu Berichtigung und Vervollständigung Tichubi Chronif I, 432, a/b. — Das Verzeichniß der Briefe auf der Beste Baden gibt die vorsstehenden drei Urkunden folgendermaßen an:

"Item Gin brieff von dem von Habspurg, bz er einen andern brieff "boetet": LXIX, a, 2 (und XC, a, 10).

"Ein vffant brieff vmb die von Raperswilren von graff Johansen von "Habspurg, das Keiser Karl die der Herschaft lihet": XXXIV, a, 2.

"Ein brieff von graff Hansen, wie er vffante Raperswilr den Epten "vffer der Richenowe, fant Gallen, ze den Einsidelen und ze Pfefers, das sü "es der Herschaft liben": XXXIV, b, 4.

### 21.

# 1366, 14 März.

(Archiv Schwhz.)

Wir die . . LantAmmanne, vnd die Lantlüte gemeinlich, obrunt, vnd nidrunt, dem Kernwald, veriehen, vnd tuon kunt of= | fenlich mit disem brief, Allen die, in, an sehent oder hoerent lesen, vmb den Todslag so Johans Truopach Lantman ze | Switz, leider tett, an der Kilchwi ze Wetgis, Claus Winman seligen von Buochs vnserm Lantman, Daz vns, vnser guoten fründ | vnd lieben Eid=

gnossen, die von Lucern, vnd die von Bre, vmb den selben Tod= flag, und umb alle stoesse und misshelli, so wir, | und bez egenan= ben erslagnen fründe hatten, von der selben getat wegen, wider die Lantlüte von Switz, und wider Johans | Truopach den egenan. lieblich und guetlich, gar und gentzlich berichtet und verslichtet hant, Also daz wir und dez egenanden | Claus Winmans seligen fründe, vnser Lantlüte, der vorgen. Lantlüten von Switz, und Johans Truopachs, und alrmenlichs | quot fründ worden fint von dez egenanden Todflags wegen, der da beschehen ist, an dem egenan= den Claus Winman seligen, | Luterlich durch got, dur siner, vnd vnser Selen heiles willen, vnd het der egenande Johans Truopach dar vmbe geben und gewert dur dez vorgenanden erflagen sele willen, an ein ewig liecht driffig phunt phenningen stebleren ze Lucern genger | vnd geber. Dar zuo sol der selb Johans Truopach, vffrunt der Eidgnoschaft, von Lucern, von Bre, von Switz, und von Bnder= | walden sin, also daz er niemer wider in komen sol, ef werde im denne erloubt, von Walther im Brunnen, Claus Wür= schen, | Ruedin Thomans, Heinin Gander, vnd von Hartman von Matt, woelten aber die fünf ze Strenge fin, oder ob fi fturben da | vor got st, e st in wider vmb geluedin, So hant gewalt, Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Johans Meiier von Dertsch = | uelt LantAmman ze Bre, Wernher von Stans burger ze Lucern, Berchtolt von Zuben wnfer Lantman, und Cuonrat der Browen | von Bre, oder der merteil under inen, gewalt, den dikgenan. Johans Truopach ze ladenne, gen Bre vnd gen Switz, in die Lender | beide oder in ir eintweders, und wenne der ietzgenan= ben fünf personen beheine von dirre welte gescheidet, von dem fol er ovch | wider in geladet sin gen Bre vnd gen Switz in die Lender beide, aber er fol niemer gen Lucern, noch gen Bnderwalden kom= men | wond mit vrlob Walthers im Brunnen, Claus Bürschen, Ruedis Thomans, Heinis Ganders, und Hartmans von Matt, ber egenemten, es wer benn daz du vorgenan. Eidgnoschaft ein gemeinnen Zog wurden tuon, wie dit, ober wenn daz were, durch Lucern, oder dur der vorgenan. drier Waltstetten beheine, So mag er wol die Bart mit inen zogen, war si denne ziehent | ane geuerde. vnd so der Zog vnd die vart erst ende hat, so sol er sich vnuer= zogenlich antwurten, da er benne sin sol. | Dirre richtunge sint ovch vor vns vergichtig gefin, dez egenanten Claus Winmans seligen fründe, vnser lantlüte, vnd hant vns | dar zuo gebetten, disen gegenwürtigen brief dar vmbe besigelten ze gebende, alles ane geuerde. Bnd har vber ze einem waren | vrkunde so han wir vnser Lender, ob dem Kernwalt, vnd dar nid, Ingesigel, an disen brief gehenket, vns ze einer vergicht | der vorgeschribenen sache. Der geben wart an dem vierzehenden tag Merzen. Nach Christs geburte drizehen hvndert | vnd sechtzig iar, dar nach in dem sechsten iare.

Bergl. Ropp Urfunden gur Gefchichte ber eing. Bunde S. 67 und 69.

22.

## 1385, 15 Wintermonat.

(Staatsardiv Lucern.)

Ich Peter von Torberg Ritter. Thuon kunt offenlich mit disem brief. Als die fromen | wisen der Schultheisz der Rat und burger der Stat ze Lucern sprachen, das ich oder min | Amptlüt etlich lüt in minen Emptern in trostung und in Eid hette genomen, umb das | si ze Lucern nicht burger wurdin. Sol man wissen wer das ich von mines selbes wegen | oder ieman ze minen handen der selben lüten deheinen also in gelüpt und in haftung | hette genomen, das ich die selben lüt all und ir ieklichen sunderlich der vorgeseiten | trostung und gelüpt gentzlich ledig und los sag. Mit urkund ditz briefs mit minem | anhangendem Insigel offenlich besigelt. Der geben ist Jürich an sant Othmars Abent. | Do man zalt von Eristus gedurt Orüzehenhundert und achtzig Jar. Dar nach in | dem fünsten Jare.

23.

# 1385, 24 Wintermonat.

(Aeltestes Burgerbuch Lucern S. 24, a.)

Anno predicto (lxxx quinto) vigilia Katherine perfectum est opus Horalogii, vf bem graggen turne, per Magistrum Heinricum Halder fabrum ciuem Basiliensem, cuius cursus et mocio Hic describuntur.

Als du das Brleis wit richten, vnd das nider gewe vf ziehen, oder ab lan, so tuo das Frowen gemuete | von dem Rade, oder vs dem rade do es Inne gat, vnd behab das Kamprat sicher in der hant, oder das | gewege verlieffe sich als balde, das das werg

vil lichte breche. And so du das Kamprat also in | der hant hoebest, do mitte macht du denne das nider gewege abe lan, ob du die stunde wilt | fürzern, wilt du aber die stunde lengern, so zühes of, alles in solicher masse, das du nüt ze | vil, noch ze wenig tuest, ond des nimmest du wol war am Zal rade. Wenne du ouch das Lüte | Rat nider zühest, so macht du das Zal rat setzen of wele stunde du wit, es sie of 1. 11. 111. 2c. | And so das Frowen gemuete ze balde gat, des dich dunke, so henke die bli kloetzli vaste hin | vs an das redelin, ond so es ze trege gat, so henke si hin In an das redelin, hie mitte macht | du es hindern ond sürdern wie du wit, sunderlich darf es ze nacht sürderndes, wand das | werg den merteil ze nacht treger got denne tages. Der gewege mim beder war, so si sich | ergangen habent, das si schiere nüt me seilen habent, so züch si wider of, dis macht du tuon, wenne | du wit.

#### 24.

## 1391, 1 März.

(Urkunden bes Landes Entlibuch im ehemaligen Thurme zu Schupfheim.)

.. Ich Claus Ruphersmit ze den ziten Schultheis ze Lucern . Künde menglichem mit disem offen. briefe . Das der bescheiden | man Ruodolf Burger Amman ze Entlibuoch, von sin selbs wegen vnd der lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch, als er sprach, für mich | kam an dem tage, als diser brief geben ist, vnd zeugte einen offes nen brief ze rucke versigelt, als schinder was an ze sehende, mit | des Hochgebornen durlüchtigen Fürsten seliger gedengnisse Herzoge Ruodolfs von Desterich vfgetrucketem Ingesigel . Der selbe | brief vor mir gelesen wart, vnd stunt von worte ze worte geschriben also ...

## 1358, 19 Heumonat.

Wir Ruodolf von gotz gnaden Hertzoge ze Desterich, | ze Styr vnd ze Kernden, Tuon kunt. Wand die erbern lüte in dem Ampt ze Wolhusen, die vns angehoerent, sich selber von dem von | Torberg erloeset hant, Dar vmb haben wir denselben vnsern lüten gelobt gnedeslich, vnd geloben mit disem briese, das wir si für= | bas in froemde hende nicht bringen noch versetzen wellen, vnd si ouch bliben lassen bi den stüren, rechten vnd gewonheiten, als si von | alter mit vns har komen sint. Mit vrkund dis brieses,

Der geben ist ze Rinfelden, an dem donrstage vor sant Marien Magda= | lenen tag, Nach gotz geburt Dritzehen Hundert vnd Acht vnd Fünfzig Jaren —

Und ze ende under diser schrift stundent dise | woertelin mit einre andern hant geschriben. p. D. Cancellar. . . Und do ich disen brief also verhorte, do offente der obgen. Ruodolf | Burger, das die lantlüte ze Entlibuoch dicke notdürftig werent, den selben brief ze zeugende, bede in irem Lande und ouch an andern stetten, | und darumb ersorgetent st, das der brief etwenne zerbrochen, verslorn, verstoln, von wasser oder füre vernichtet wurde, und dis ze sür= | komende bat er mich zuo sin selbs und der lantlüten handen, das ich Ime des selben briefes ein abschrift gebe, heisset ein Vidimus, under | minem Ingesigel, das ouch ich dur sinre bette willen mir unschedlich, und noch den worten, als do vor ist geschriben, getan han . Und | des ze urkund han ich min Ingesigel offenlich gehenket an disen brief . Der geben ist ze Ingendem Mercen, Do man zalte von Cristus | geburt Dritzehen Hundert Nüntzig und Ein Jar .

25.

## 1395, 19 März.

(Staatsardiv Lucern.)

Wir die Lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch Künden allen Mön= schen die difen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen, Bnd veriehen ouch offenlich und einhelleklich, Das wir dur unfer selbs | und des landes ze Entlibuoch fride und gemach, und das wir für dis hin in guoter früntschaft bliben und bestan mügen, gegen den wifen fürsichtigen, vnfern lieben herren, dem Schulth. Rat vnd | den burgern gemeinlich der Stat Lucern, der Burgere wir fint, Mit ben selben von Lucern, mit bedachtem muote, willeklich vberein fin fomen, dife nachgeschriben ordenunge ze haltende als difer brief | lütert, wan ouch die beret ist zwischent vns vnd Inen, mit irem gunft wiffend und willen . . Zem ersten füllen wir bliben bi dem stuke, das vns die von Lucern Jerlich einen vogt füllent geben und welen, under Inen felben, welen si wellent, das der ein Jar vnser Bogt st., Bnd sol der sweren der stat, vnd des landes ze Entlibuoch nutz ze fürdernde, iren schaden ze wendende, vnd ze richtende dem armen als dem richen Und sin bestes und wegstes

ze tünde ane geuerde And füllen ouch wir alle Nemlich was vber vierzehen Jar ist, dem sweren als eim vogt gehorsam ze sinde, sun= derlich mit den gerichten | das die redlich besetzet werdent und für= sich gehalten, als nützlich und notdürftig ist der stat und dem lande. Wir fullen ouch da bi bliben, das wir die Vierzig in vnferm lande haben füllent, und alle Jar | befetzen und entsetzen mit eins vogtz Rat, die ouch sweren sullent, ir bestz und wegstes der stat, und bem lande, und helffen ze richtende als ebescheiden ist — And das wir Jerlich vo den Vierzigen so si | also besetzet werdent Vierzehen erwelen mit eins vogtz Rate, die Ime und er Inen beholffen sien ze richtende was von vrteilen für si fünfzehen gezogen wirt, als hie bescheiden ist, als dike es ze | schulden kunt . Also was vrteilen für den vogt gezogen werdent, die fol vud mag er ziehen für die Fünfzehen, das ist für In und für die Vierzehen. Und sol die vrteil nüt fürbas ziehen, Ist es | vmb eigen vmb erbe oder vmb etzi Es were denne das ein vrteil vmb soliche sachen sich glich teilte under den Vierzehe= nen, das ir siben ein vrteil hetten, und die andern siben ouch eine, Denne mag | sich ein vogt wol bedenken ze Lucern, oder wa er wil mit biderben Lüten ob er wil, vnd In des dunket, weler vrteil er volgen wil, vnd wele vrteil er denne gerechte git, die fol ouch also bliben ane alle | widerrede . Aber was ander groffen fachen für die fünfzehen als da vor gezogen wirt, dar vmb mag sich ein vogt wol bedenken, die prteilen vmb soliche sachen teilent sich oder nüt, und die | felben vierzehen fullent ouch sweren Jerlich als da vor geschri= Als ouch die fünfzehen nüt alle zit ze samen koment, denne so es gar notdürftig ist nach vnsers landes gewonheit, fuegte sich bar | vnder, das zwen teile mit einander ze gerichte giengent vor dem vogte, weder teil da muotete, das Ime die fünfzehen in acht tagen gesamnet würdent die sache vszerichtende, so süllent bede teile ben | vogt und die vierzehen vertrösten, ze verkostende, das st ze famen mügent komen, Bnd weder teil denne vnter lit, vnd nüt recht gewinnet, der sol den kosten ablegen vnuerzogenlich ouch buossen eim vogt vallent vor sim stabe, die vallent Ime ouch ze glicher wise vor den fünfzehenen Alle die buossen, die ouch für dishin vallende werdent ze Entlibuoch, Es sie von hoch= welden herren mal oder wie | st genemt sint, von den sol vns volgen und werden der dritte teil an unser brüche, und dem vogt von Lucern zuo der stat Lucern handen zwene teile. End süllen

wir dem vogte behulffen und beraten sin als | dike es 3me not= dürftig wirt, und er das an uns vordert, das Ime die zwen teile Was ouch Manlehen oder burglehen ze lihende fint, es sie ze Entlibuoch oder ze Wolhusen, die sol ein | vogt von der stat wegen ze Lucern von der hant lihen, nach dem als da har recht vnd gewonlich ist gewesen, soliche lehen ze lihende ouch eim vogte zuo der ftat handen ze Lucern fuoter habern und hünre zuo | gehoerent ze gebende, das hant die von Lucern nu ze male gegen uns abgelassen, dur unser ernstlicher bette willen, und boch nüt lenger benne vntz vff ir widerrüffen And was vbel= tetiger Lüte in dem Lande ze | Entlibuoch und in unsern gebieten daselbs angriffen oder gefangen werdent, die süllent ouch da be= rechtet werden und liden das vber st erteilt wirt, das st uns nüt dannan entfürt oder entfrömdet füllent | werden in ander gerichte Wenne wir ouch die Rete ze Lucern betent, vmb ir erbere botten, vns zuo ze gebende zuo vnser notdurft, ze tagen, oder ane das vnz ze versprechende, die süllen st vns nüt versagen | zuo ze ge= Fuegte sich ouch, das die felben von bende in vnserm kosten Lucern von vnfern wegen ze tagen wurdent gemant, es were von der friedebriefen wegen, oder von ander sachen wegen, dar vmb st billig tag | leistetent, da süllent st ouch ir erbern botten hin fenden vns ze versprechende in vnserm kosten, als dike es ze schul= Besche ouch das die selben von Lucern iren Gitgeden kumt nossen müstent ze hilffe komen | oder ziehen, Wenne st vns das fürkundent, so sullen wir Ine fürderlich Hundert man gewaffent fenden in vnserm kosten, als dike dis ze schulden keme, vnd die füllent mit den von Lucern vnder ir | Baner ziehen . In disem stuke ist vorbehebt, ob vns ze swer oder ze kostlich duchte hundert man ze sendende, die zal mag der, so vnser vogt denne ist, min= ren nach dem und er selbe merkende | wirt, oder underwiset wirt, das uns notdürftig ift, oder In zitlich und bescheidenlich dunket So es aber soliche not tuet, das wir mit macht ane geuerde muftent ziehen, das süllen wir | ouch gerne tuon in vnserm kosten, also das wir denne mit vnser offenner Baner mit der von Lucern Baner ziehen füllent, vnd vnfer bestes vnd wegstes tuon als billich vnd in notdürftig ist Si | hant vns ouch geordent vnd geben ein gemein Ingesigel des landes, das wir für dishin also haben Were aber das wir vnfer burgvnd nieffen wellen vnd füllen

recht vf gebende wurdent in fünf- | tigen ziten, so sullen wir Inen ouch das Ingesigel ze stunt wider geben, das wir es dar nach für unfers landes Ingesigel nit me haben noch niessen füllen in Bnd also sol dise orde= | nunge alle, und iegliche befunder bliben und bestan in iren fresten, untz an der von Lucern widerrüffen, das wir gegen den von Lucern, noch st gegen vns, nut nuwer Ingriffe suechen noch werben sullent | in keinen weg Doch dem burgrecht, als wir vor ziten ir burgere sin worden, vnd ouch den fridebriefen, so die von Lucern hant mit der herschaft von Ofterrich, gentzlich vnschedlich und vnuer= | griffenlich And har vber ze eim waren vrfünd so han wir vnsers landes gemein Inge= sigel offenlich gehenket an disen brief, vns vnd vnser nachkomen ze vergicht vnd gezügnusse diser dinge | Der geben ist an fritage vor mitter vasten, Do man zalte von Cristus geburt Drüzehen Hundert Nüntzig vnd Fünf Jare

Dem vorstehenden Berfommniffe ift auf Papier ein erfter Entwurf beis gelegt, welcher außen von gleichzeitiger Sand überschrieben ift: Ordinacio noua inter nos et Entlibuoch, feria vj ante Letare xix Marcij anno lxxxxv. Innen beginnt der Entwurf: Wir der Ammann und die Lantlute gemein: lich ze E; so jedoch, daß die bezeichneten drei Worte durchgestrichen find. Weiterhin ift bald ba balb bort Etwas zugesett ober abgeandert worden, je nachdem Entlibuch ober Lucern auf einer Forderung bestanden haben mag. Um Ende bes Entwurfes steht: presentes Volly wirt, Cuenj Frij, In. stelin, et Cuonrat suter in den widen fuerunt hic, cum plena potestate, ad illam conplanacionem vi ante Letare anno lxxxx quinto. Ein beiliegenber zweiter Entwurf beginnt geradezu: Wir die Lantlute gemeinlich ze E.; auch ift, was beim erften fehlt, die Bedingung bes Siegels und bes aufzugebenden Burgrechts unten an ber Schrift nachgetragen, und mit einem Beichen an seine jetige Stelle herauf verwiesen. Uebrigens ift der Urfunde bas Siegel wieder abgenommen, und ber Stadtschreiber Renwart Cysat Schrieb außen darauf: Ift Rrafftlog und vnnütz. Es wurde nämlich an die Stelle biefes Burgrechts geben Sahre fpater, als Lucern von den Bergogen Entlibuch zu Pfand erhalten, den Landleuten ein neuer Brief gegeben, in welchem zwar die Bierzig und die Fünfzehen beibehalten find, das gand jedoch zu der Stadt in größerer Abhangigfeit fteht.